



KBM Axel Widmaier verabschiedet

Der langjährige Kreisbrandmeister (KBM) des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald Axel Widmaier, wurde am 14. Dezember in einer Feierstunde für geladene Gäste offiziell aus seinem Amt verabschiedet.

Alexander „Axel“ Widmaier wurde am Donnerstag, den 14. Dezember offiziell aus seinem Amt als Kreisbrandmeister verabschiedet. Die Feierstunde fand vor etwa 250 geladenen Gästen in den Black-Forrest-Studios in Widmaiers Heimatgemeinde Kirchzarten statt. Gekommen waren Landesbranddirektor Thomas Egelhaaf, Bezirksbrandmeister Christoph Glaisner, alle benachbarten KBM-Kollegen, alle Stv. KBM und auch sämtliche ehemaligen Stv. KBM, die Feuerwehrkommandanten des Landkreises, die Führung des Kreisfeuerwehrverbandes, viele politische Wegbegleiter, allen voran Landrätin Störr-Ritter und der Erste Landesbeamte Dr. Martin Barth, aber auch Widmaiers Heimatbürgermeister Andreas Hall, sowie dessen Vorgänger Georg-Wilhelm von Oppen, der Gewerbepark-Geschäftsführer Markus Riesterer, Kreistagsmitglieder und Vertreter weiterer politischen Stellen, sowie Vertreter von DRK, Malteser, Bergwacht, DLRG, Rettungshundestaffel, Notfallseelsorge, der Leitenden Notärzte, THW, Polizei und Bundeswehr. Aber auch Vertreter der Feuerwehren aus der Schweiz und Frankreich waren zu Ehren Widmaiers gekommen.

Axel Widmaier war von 2007 bis 2009 bereits ehrenamtlicher KBM im Unterstützungsbereich Dreisamtal. Im Jahr 2010 wurde er Nachfolger von Gerhard Lai und wurde „geschäftsführender KBM“ für den gesamten Landkreis. Zu diesem Zeitpunkt hatte Widmaier noch fünf ehrenamtliche KBM in jedem Unterstützungsbereich an seiner Seite. Ab 2011 wurde eine Forderung des damals neugefassten Feuerwegesetzes umgesetzt, wodurch Widmaier dann alleiniger KBM im Landkreis war und dies bis Jahresende 2023. Im Jahr 2016 übernahm er von Peter Meyer auch die Leitung des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt.

Axel Widmaiers Feuerwehrrfahrung geht weit zurück. Er kam 1979 als 22-Jähriger zur Feuerwehr Kirchzarten und lernte das Feuerwehr-Handwerk von der Pike auf. Im Jahr 1996 wurde er in Kirchzarten schließlich Feuerwehrkommandant und blieb es bis zu seiner Berufung zum hauptamtlichen KBM im Jahre 2010, wo er dann auch zum Ehrenkommandanten der Feuerwehr Kirchzarten ernannt wurde. Außerdem ist er (Stand: Dezember 2023) das dienstälteste Mitglied im Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes, dem er von 1996 bis Ende 2023 angehörte.

Axel Widmaier hat dem Feuerwehrewesen im Landkreis seinen Stempel aufgedrückt, wie es nur wenige getan haben. Viele viele Meilensteine konnte Widmaier in seiner Amtszeit erreichen.

Angefangen von der Einführung der Strategie der kommunalen Feuerwehrbedarfspläne im Jahr 2010, der Umstellung der „Feuerwehrleitstelle“ zur „Integrierten Leitstelle“, also der gemeinsamen Leitstelle von Feuerwehr und Rettungsdienst im Jahre 2011, die Professionalisierung der

Strukturen in der Führungs- und Fernmeldeorganisation, bis hin zur Umstellung auf den Digitalfunk, die derzeit noch läuft. Doch sein bedeutsamstes Vermächtnis ist die hochmoderne und landesweit viel beachtete Feuerwehrübungsanlage „füba“ im Gewerbepark Breisgau. Diese Anlage ist ein landesweites Leuchtturmprojekt sowie Erfolgsmodell, welches ohne Widmaier nicht zur Umsetzung hätte kommen können – ein wahrlich einmaliger Glücksfall für die Feuerwehren in der Region.

Der 66-Jährige Widmaier kann durchaus auch streitbar sein, ist ein wahrer Verfechter des Feuerwehrgedankens schlechthin und ist eine Gallionsfigur für die Feuerwehren im Breisgau. Widmaier ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Axel Widmaier war aber auch außerhalb des Feuerwehrwesens hoch engagiert. Bereits von 1980 bis 1989 war er Gemeinderat seiner Heimatgemeinde Kirchzarten, der er nach eigenem Bekunden immer treu bleiben wird.

Am 31. Dezember 2023 ist Widmaiers letzter Arbeitstag. Sein Nachfolger wird Mike Hengstler. Der 49-jährige Heitersheimer und gelernte Zimmermann ist bereits seit 2013 im Landratsamt, kennt die dortigen Abläufe sehr gut und ist in Feuerwehrkreisen bestens bekannt und geschätzt. Bevor Hengstler zum Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald wechselte, hatte er diverse Stationen bei der Berufsfeuerwehr Düsseldorf im Mittleren Feuerwehrtechnischen Dienst durchlaufen und stieg noch vor seinem Wechsel zum Landratsamt in den Gehobenen Dienst auf. Nach der erfolgten Wahl zum Kreisbrandmeister (also dem Anhörungsverfahren der kreisangehörigen Feuerwehrkommandanten), absolvierte der heutige Master in Brandschutzingenieurwesen die Weiterbildung für den Höheren Feuerwehrtechnischen Dienst. Am 1. Januar 2024 beginnt dann seine Amtszeit als neuer KBM und Leiter des Fachbereichs Brand- und Katastrophenschutz. Hengstler ist verheiratet und hat ebenso einen erwachsenen Sohn. Mike Hengstler wird erst der dritte KBM sein, der für den ganzen Landkreis zuständig sein wird. Denn von 1973 bis 2006 war der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald in drei KBM-Dienstbezirke aufgeteilt:

- Dienstbezirk Freiburg, für den alten Landkreis Freiburg
- Dienstbezirk Hochschwarzwald, für den alten Landkreis Hochschwarzwald
- Dienstbezirk Müllheim, für den alten Landkreis Müllheim

In jedem Bezirk gab es je einen KBM:

KBM-Dienstbezirk Freiburg:

- KBM Alfred Burghart, Oberrotweil 1973 – 1985
- KBM Gerhard Lai, Schallstadt-Mengen 1986 – 2006

KBM-Dienstbezirk Hochschwarzwald:

- KBM Siegfried Waldvogel, Breitnau 1973 – 1987
- KBM Fritz Isele, Löffingen 1988 – 2006

KBM-Dienstbezirk Müllheim:

- KBM Ernst Maier, Müllheim 1973 – 1987
- KBM Willy Waldmann, Buggingen 1988 – 1992
- KBM Gerhard Lai, Schallstadt-Mengen 1993 – 1998
- KBM Hansjörg Hagenbach, Heitersheim 1998 – 2006

KBM mit Zuständigkeit für den ganzen Landkreis:

- Gerhard Lai 2007 – 2009
- Axel Widmaier 2010 – 2023
- Mike Hengstler ab 2024

Außerdem wird Mike Hengstler erst der zweite hauptamtliche KBM des Landkreises sein.

Zur offiziellen Verabschiedung des alten und Begrüßung des neuen KBM, gab es in den Black-Forrest-Studios in Kirchzarten ein Stelldichein. Zunächst begrüßte Landrätin Störr-Ritter die weit über 200 Gäste und umriss das umfangreiche Wirken Widmaiers beim Landratsamt, seit spätestens 2010. Sie würdigte seine Stationen und Errungenschaften zum Wohle der Feuerwehren und der Bevölkerung des Landkreises in ausführlicher Weise und beschwor vor allem das stetige gegenseitige Vertrauen.

Sie gab das Mikrofon weiter an Landesbranddirektor Thomas Egelhaaf aus Stuttgart. Der hatte als ehemaliger Bezirksbrandmeister von Freiburg, ehemaligen Schulleiter der Landesfeuerwehrschule und aktuellen Landesbranddirektor einen etwas anderen Blickwinkel und wusste von zahlreichen Berührungspunkten mit Widmaier zu erzählen. Egelhaaf kannte den Namen Widmaier sogar schon als dieser noch Feuerwehrkommandant in Kirchzarten war. Doch besonders ging Egelhaaf auf das Pilotprojekt „füba“ ein, welches vor allem Widmaier immer vorangetrieben hatte und letztlich – zusammen mit dem Stadtkreis Freiburg – zur Umsetzung bringen konnte. Egelhaaf hatte zum Dank und Anerkennung der exzellenten Verdienste Widmaiers, den ranghöchsten Landes-Orden mitgebracht, den die Feuerwehr in Baden-Württemberg vergeben kann: Das Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe. Höchstens zwei Verleihungen pro Jahr, manchmal auch nur eine, zeigen, dass es ein Ausnahme-Orden ist, den der Landesbranddirektor unter stehendem Applaus an Widmaiers Uniform heften konnte.

Mit einer persönlichen und unnachahmlich launigen Rede brachte der Freiburger Feuerwehrkommandant und Chef der Berufsfeuerwehr – auch er ist quasi ein „Kreisbrandmeister“ – Stadtdirektor Ralf-Jörg Hohloch, Vieles aus Widmaiers Amtszeit auf den Punkt. Zum Beispiel eine gemeinsame Fahrt nach Rom zu Papst Benedikt dem XVI., an der auch Freundschaften entstanden sind. Aber auch Hohloch, hob besonders die Bedeutung der Feuerwehrrübnungsanlage füba hervor und dabei das Verdienst von Axel Widmaier. Hohloch sprach auch im Namen aller anwesenden Nachbar-KBM aus Emmendingen, der Ortenau, Schwarzwald-Baar, Waldshut-Tiengen und Lörrach.

Etwas später holte Hohloch seinen „Amtskollegen“ Widmaier zusammen mit Stadtbrandmeister Achim Müller sowie den beiden Stellvertretern Stefan Fritz und Andreas Melzl auf die Bühne. Sie überreichten ein Präsent und kündigten eine weitere Würdigung Widmaiers in der Freiburger Wehrversammlung an, zu der sie einluden.

Hohloch kam zur offiziellen Verabschiedung nach Kirchzarten, obwohl er am selben Tag auch noch seinen 60. Geburtstag feierte – ganz nach Hoholchs „Schwäbischer Schnauze“: Billiger kriegsch kei Geburtstagsfescht na“.

Zwischen den illustren Rednerinnen und Rednern spielte im Übrigen immer wieder gekonnt der Musikzug der Feuerwehr Freiburg auf – auch für ein kurzes Geburtstagsständchen ihres obersten Chefs – unter der Gesamtleitung von Abteilungskommandant Alexander Frank und der musikalischen Leitung von Jonathan Fichtmüller.

Auf dem Podium folgte nun der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Christoph Zachow. Vieles wurde zu diesem Zeitpunkt natürlich bereits gesagt, aber Zachow skizzierte das Wirken Widmaiers vor allem aus der Verbandssicht und unterstrich dabei auch Widmaiers Verdienste um die fuba und die jahrelange und stets hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehraufsicht und der Feuerwehr-Interessensvertretung innerhalb der KBM-Amtszeit von Widmaier. Aber bereits vor der Zeit als KBM war Axel Widmaier eine stets feste und wichtige Größe im Verband und dies seit 1996. Zachow hatte die Ehre, dem Plenum Widmaiers Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbands vorzutragen und diese an Widmaier zu überreichen.

Auch Widmaiers Ehefrau Monika wurde großer Dank ausgesprochen. Denn ohne deren Unterstützung im Hintergrund, wäre das Wirken so nicht möglich gewesen; sie erhielt als äußeres Zeichen der Anerkennung einen großen Blumenstrauß überreicht.

Erstmals kamen nun auch der neue KBM Mike Hengstler und seine Frau auf die Bühne: Sie erhielten beide von Zachow ein kleines Willkommens-Präsent mit den besten Wünschen des Kreisfeuerwehrverbands und auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nun war es Zeit für Axel Widmaier, selbst Dankesworte ans Plenum zu richten. Er dankte für die erhaltenen Präsente und die hohe Landes-Auszeichnung, für die vielen positiven Kontakte in seiner Amtszeit und seiner gesamten 44-jährigen Feuerwehrlaufbahn. Widmaier erhielt am Ende seiner Ausführungen, die auch seine Familie sowie persönliche Freunde und Bekannte mit verfolgten, stehende Ovationen.

Den Schlussakkord läutete Widmaiers Nachfolgre Mike Hengstler ein, der auch einige persönliche Worte an die Zuhörerschaft richtete. Später holte Hengstler auch sämtliche KBM-Stellvertreter und kreiseigene KBM-Kollegen auf die Bühne. Der älteste und Dienstälteste KBM-Stellvertreter Andreas Grozinger überreichte den Eheleuten Widmaier einen besonderen „Gerätewagen“ der mit allerlei nützlichen Utensilien aus allen Unterstützungsbereichen des Landkreises voll bestückt war (Weine, Biere, Schnäpse, herzhaftes Wurstwaren, Süßes, ...). Ganz zum Schluss hatte Hengstler noch ein besonderes Geschenk auf die Bühne geholt: Widmaier durfte eine „Gedenktafel“ enthüllen, die künftig auf versteckte Art und Weise auf den „Urheber“ der fuba hinweisen wird, nämlich das Schild der fuba-Bushaltestelle mit dem Namen „Alexanderplatz“.

Nun war das (höchst köstliche) Buffet eröffnet und der gemütliche Teil schloss sich nahtlos an die sehr gelungene Veranstaltung an, die Vielen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.